

Sitzungsbericht vom 26.11.2016

Dritter Monat im Jahr 12 nach imperialer Zeitrechnung

Was für eine Flucht! Es war knapp, zu knapp für meinen Geschmack. Mir sträubt sich immer noch das Fell, wenn ich an diese... diese Gestalt denke. Der Mensch, der sich als Großmeister ausgab, hatte Kenntnisse von der Macht und schwang, wie Ringo und Lixxoz, ebenfalls ein Lichtschwert.

Ich kann es mir nicht erklären, aber von diesem Mann ging etwas Dunkles aus, etwas Böses, was ich nicht näher beschreiben kann. Wäre R4 nicht gewesen, dann wären wir jetzt wahrscheinlich alle Gefangene oder tot.

Die Flucht nach Anchorhead war alles andere als einfach, da die Gruppe um zwei Personen, Ringos Freunde Tailor und Keylee, angewachsen war. Die Gruppe musste sich auf die drei Speederbikes verteilen. Jedem von uns saß der Schock in den Knochen und was mit Vaze geschah... Ihr Angriff auf Ringo überraschte jeden von uns.

Als wir endlich in der Stadt ankamen, war die Stadt bereits abgeriegelt. In den Straßen patrouillierten Sturmtruppen und ich meine auch den einen oder anderen Kampfläufer des Imperiums gesehen zu haben. Da es unmöglich war mit den Speederbikes zum Raumhafen zu gelangen, ließen wir die Bikes in einer Nebengasse am Rande der Stadt zurück.

Keylee kannte die Straßen von Anchorhead und lotste uns an fast allen Truppen vorbei. Einmal musste Lixxoz seine Redekünste einsetzen um eine Patrouille abzulenken, ein Kinderspiel für ihn. Der Raumhafen war allerdings vollständig gesperrt. Vor dem Eingang war eine kleine Kompanie an Sturmtruppen stationiert und wie es schien, gab es mehrere Patrouillen rund um das Gelände. Wir brauchten eine Ablenkung.

Manchmal bin ich froh, dass Tarum so ein Waffennarr ist, dies war einer dieser Momente. Mein Co-Pilot hatte wie immer mehrere Sprengsätze dabei und Tailor, sowie Keylee erklärten sich bereit die Ablenkung durchzuführen. Ringo schien gar nicht glücklich über diese Entscheidung zu sein, aber seine beiden Freunde wollten sich auf diese Weise für die Rettung revanchieren. Ein Wesenszug den ich sehr schätze.

Die Ablenkung in Form von mehreren gut abgestimmten Explosionen am Rande des Vorplatzes des Raumhafens, erfüllte genau ihren Zweck. Ein Großteil der Patrouillen zog ab. Wir konnten uns unbemerkt hineinschleichen. Glaubten wir zumindest... Kurz vor der Sterneneis wurde die Gruppe entdeckt. Es war nicht genug Zeit sich um die Soldaten zu kümmern und wir rannten unter starken Beschuss zum Schiff. Zwei Jedi in der Crew zu haben kann verdammt praktisch sein. Ringo und Lixxoz deckten den Rückzug mit ihren Lichtschwertern.

Ich hatte die Sterneneis noch nie so schnell gestartet. Ohne die Startvorbereitungen zu beachten, flog ich das Schiff Richtung Orbit. Geschafft... so dachten wir. Doch wir unterschätzten das Imperium. Ein Kreuzer mit Jägereskorte wartete nur darauf, dass wir von Tatooine flohen. Es gab nur eine Möglichkeit. Flucht! Ich wusste, dass die Turbolaser dieses Kreuzers nicht in der Lage wären die Sterneneis ins Visier zu bekommen und ich entschloss mich durch die Jägerformation, direkt auf den Kreuzer zuzufiegen. Wäre wir erst einmal hinter dem Großkampfschiff, wäre es ein Leichtes den Sprung durch die Lichtmauer zu machen.

Doch je näher ich diesem Schiff kam, desto unsicherer wurde ich. An diesem Kreuzer war etwas Merkwürdiges. Ich hatte bereits früher einige der imperialen Großkampfschiffe gesehen, doch dieser sah komplett anders aus. Mehrere große Kuppeln zogen sich über den ungewöhnlich schmalen Rumpf. R4 fing hinter mir wie wild zu piepen und kreischen an. Ich reagierte instinktiv und drehte ab.

Glück für uns! Später sollte ich von R4 erfahren, was uns da bei Tatooine angriff. Eine neue Kreuzerentwicklung der imperialen Marine: Ein Interdictor. Diese Neuentwicklung war mit mehreren Traktorstrahlemittlern ausgestattet und war angeblich sogar in der Lage ein Schiff aus dem Hyperraum zu katapultieren.

Wäre ich weiter auf den Kreuzer zugeflogen, wäre es das gewesen. Mit den TIE Geschwadern im Schlepptau flog ich Richtung eines dichten Asteroidenfelds. Ich hoffte die Jäger wären nicht so töricht uns dort hinein zu folgen.

Ich irrte mich. Die imperialen Piloten waren gut. Dies waren keine Söldner oder einfache Piraten. Die waren gut ausgebildet. Dank Tarum konnte ich die Sterneneis recht sicher durch das Feld fliegen. Es war stellenweise wirklich knapp. Der Interdictor war allerdings schneller als ich dachte und flog über das Asteroidenfeld und versuchte uns mit den Turbolasern zu erwischen.

Kurz nachdem ich die Sterneneis aus dem Feld flog, landete der Kreuzer einen Glückstreffer. Ich sollte erst im Hyperraum erfahren, was getroffen wurde. Da R4 vollständig damit beschäftigt war, das Schiff zusammenzuhalten, musste ich in aller Eile einen Kurs berechnen. Zum Glück, hatte ich vor einiger Zeit die Sterneneis mit einem Droidengehirn zur Astronavigation ausgestattet und dachte bereits kurz vor der dem Betreten des Asteroidenfeldes daran, einen Kurs berechnen zu lassen.

Im Hyperraum stellte R4 dann fest, dass der Regulator für den Hyperraumgenerator getroffen wurde. Die Sterneneis würde also in nächster Zeit keinen weiteren Sprung durch die Lichtmauer durchführen können. Zum Glück war der Generator bereits hochgefahren, bevor wir getroffen wurden. Ich strapaziere das Glück in letzter Zeit viel zu häufig.

Der kurzfristig berechnete Kurs brachte uns in die Nähe des Planeten Myrkr. Ziemlich weit weg von Tatooine. Im Orbit des Planeten gab es eine kleine Transitstation. Da wir keine andere Wahl hatten, mussten wir dort untertauchen und die Schäden am Schiff reparieren. Nach der Landung in einer der Hangarbuchten, machte ich mich zusammen mit Tarum und Lixxoz auf den Weg das Anmeldeprozedere durchzuführen und Anfragen für die Reparaturen zu stellen.

R4 machte sich bereits daran die äußeren Schäden am Schiff zu begutachten. Ringo und Vaze blieben vorerst an Bord. Als ich auf dem Weg machte, kam ich noch kurz an Vaze vorbei. Die Twi'lek sah furchtbar aus und für einen kurzen Moment lang machte ich mir Sorgen um ihren Zustand. Ich erfuhr später nur am Rande, dass Vaze und Ringo wohl ein längeres Gespräch führten.

Nachdem Tarum, Lixxoz und ich alle Vorgänge erledigt hatten trennten wir uns und ich musste erst mal nachdem Schlamassel einen trinken. Doch es sollte noch schlimmer kommen. Wieso, fand R4 heraus, als er die Schäden am Rumpf begutachtete... Einer der TIE Jäger musste kurz vor dem Sprung in den Hyperraum einen Peilsender am Schiff angebracht haben. Jedenfalls sprang der imperiale Kreuzer einige Stunden später ebenfalls in das Myrkr System.

Was danach geschah, ging verdammt schnell vonstatten. Ringo und Vaze mussten auf dem Schiff die Annäherung des Kreuzers an die Station bemerkt haben und beschlossen kurzerhand zu fliehen. Die beiden starteten die Sterneneis und wollten wohl die Imperialen von dem Rest der Gruppe ablenken. Mit einem kaputten Hyperraumantrieb kamen sie allerdings nicht gerade weit. Das Imperium fing mein Schiff schon nach kurzer Zeit, nachdem es aus dem Hangar flog, mit einem Traktorstrahl ein. Später erfuhr ich von den Beiden, was sie zu der absolut dämlichen Entscheidung brachte. Als die Sterneneis im Traktorstrahl fest hing, hatte Vaze die glorreiche Idee das Schiff mit der Rettungskapsel zu verlassen. Kurz zuvor entlüftete sie zudem den Frachtraum, um die Sensoren des Kreuzers zu verwirren. Die Kapsel raste mit hoher Geschwindigkeit auf Myrkr zu.

Währenddessen startete allerdings das Imperium auch mehrere Entertrupps, die sich auf dem Weg zur Station machten. Wir saßen zu diesem Zeitpunkt ziemlich in der Patsche. R4 berichtete aus

seinem Versteck im Hangar heraus, dass zwei Lambdashuttle gelandet waren und Sturmtruppen damit begannen die Station zu durchsuchen.

Fassungslos, dass Ringo und Vaze mein Schiff ohne funktionierenden Hyperraumantrieb starteten machte ich mich auf die Suche nach Tarum und Lixxoz. Wir trafen uns schließlich kurz vorm Hangar und beschlossen erst einmal unterzutauchen. Wütend auf die Beiden und bereits ein wenig angetrunken hatte ich anscheinend die tolle Idee, uns in einer Cantina zu verstecken. Ich glaubte daran, die Imperialen würden nicht so genau suchen und das wir in einer kleinen schäbigen Kneipe recht gut untertauchen konnten.

Was danach geschah, berichteten mir Tarum und Lixxoz: Mir ist diese Situation ziemlich peinlich und ich weiß nicht was zu diesem Zeitpunkt in mich gefahren war. Laut der Erzählung der Beiden, war ich wohl ziemlich fertig mit der Welt und betrank mich weiter. Als eine imperiale Patrouille die Cantina betrat, musste ich die beiden Sturmtruppler ziemlich derbe beleidigt haben. Als ich wieder, dank eines schäußlichen Getränks des Barkeepers, wieder klar denken konnte, lagen die beiden Soldaten jedenfalls tot am Boden.

Zu der Zeit hatte R4 bereits im Hangar aufgeräumt. Wie es diese kleine Astromech Einheit schaffte ein Shuttle zu zerstören und das andere unter seine Kontrolle zu bringen, ist mir ein Rätsel. Der Droide steckt voller Überraschungen. Jedenfalls war das zweite Shuttle bereits startklar und wir machten uns auf den Weg. Kurz nach dem Start, kontaktierte uns das imperiale Großkampfschiff und fragte nach dem Grund des verfrühten und unplanmäßigen Starts. Die Antwort gab Lixxoz und er überzeugte die Besatzung davon, dass wir Verstärkung vom Kreuzer abholen wollten. Die „Flüchtigen“ seien besser organisiert als man dachte, berichtete er. Und so flogen wir direkt dorthin, wo ich eigentlich keinesfalls hinwollte... in die Hangarbuchse des Interdictors.

Während wir uns auf der Station mit den Imperialen rumschlügen, hatten es Ringo und Vaze auch nicht gerade leicht auf Myrkr. Ringo berichtete mir nach unserer knappen Flucht was dort unten geschah:

Die Rettungskapsel war in einem sumpfigen Stück Dschungel gelandet. Beide hatten die Bruchlandung soweit gut überstanden und doch berichtete Ringo mir etwas Merkwürdiges. Da ich nicht viel über die sagenumwobene Macht weiß, bin ich mir nicht sicher was er damit genau meinte. Er sagte, er habe die Macht nicht mehr spüren können und war nicht in der Lage jene einzusetzen.

Ich habe mir vorgenommen, ihn nochmals genauer danach zu fragen. Ringo und Vaze hatten also keine Wahl, als sich das Überlebenskit aus der Rettungskapsel zu schnappen und sich auf dem Weg zu machen. Der junge Jedi war auf einem Waldmond und somit in der Wildnis aufgewachsen. Ihm fiel es also nicht schwer sich zu orientieren. Vaze, das erste Mal seit Langem nicht mit einem Blastergewehr bewaffnet, gefiel diese Situation gar nicht. Sie vertraute zwar auf Ringos Fähigkeiten und doch beschloss sie, sich einen Überblick zu verschaffen.

In der Krone eines Baumes, die leicht über dem dichten Blätterdach des Dschungels hinausragte, erkannte sie, dass beide Schiffbrüchige in die Richtung einer Lichtung liefen. Diese war allerdings noch einige Kilometer entfernt. Und plötzlich rauschten mehrere TIE Jäger über ihrem Kopf hinweg. Das Imperium suchte also nach der Rettungskapsel.

Den Beiden war anscheinend klar, dass sie so viel Entfernung wie möglich zwischen sich und der Rettungskapsel bringen mussten. Auf dem Weg zur Lichtung machten sie Bekanntschaft mit der Tierwelt von Myrkr. Ein Rudel Vornskr wurde auf das Duo aufmerksam. Ringo konnte mit dem Wissen, in der Wildnis aufgewachsen zu sein, das Alphetier davon überzeugen, dass die Beiden keine

Beute darstellen. Wie er das genau schaffte, bleibt mir ein Rätsel. Ich glaube Ringo ist sich selber nicht ganz sicher.

An der Lichtung angekommen, mussten die Beiden zum Erschrecken feststellen, dass das Imperium bereits vor Ort war. Die Lichtung diente mehreren Fähren als Landeplatz und einige Trupps Sturmtruppen begannen damit Richtung Absturzplatz der Rettungskapsel auszuschwärmen. Die beiden beobachteten die Landung und plötzlich tauchte eine Gestalt aus einem Shuttle auf. Es war der Großmeister, den wir bereits auf Tatooine entgegentraten.

Da saßen wir nun. Auf einer gekaperten Raumfähre, auf dem Weg in die Hangarbuchts des Kreuzers. Wir hatten im Grunde keine Wahl. Als ich die Fähre in die recht verlassene Bucht des Imperialen Schiffes steuerte, konnte ich es fast nicht glauben:

In der Hangarbuchts stand die stark beschädigte Sterneneis. Das Imperium hatte das Schiff also praktischerweise eingesammelt. Und doch gab es ein kleines Problem: Wir konnten nicht einfach die Sterneneis schnappen und losfliegen. Mal davon abgesehen, dass der Hyperraumreulator immer noch beschädigt war, hätte der Interdictor uns kurzerhand wieder eingesammelt. Zudem fiel uns auf, dass die Rettungskapsel fehlte. Wir schlussfolgerten daraus, dass Ringo und Vaze vorher noch entkommen konnten.

Wir mussten also den Kreuzer lahmlegen und die beiden Schiffbrüchigen vom Planeten Myrkr wieder aufsammeln. Keine einfache Aufgabe und doch hatte R4 eine wagemutige Idee. Ich kann es immer noch nicht glauben, dass es geklappt hatte. Der kleine Astromech ließ von Tarum zwei Treibstofftanks für die TIE Jäger mit Granaten präparieren, die per Fernzünder ausgelöst werden konnten. Diese beiden Tanks wurden wiederum von seinen beiden Lastendroiden Tweedledee und Tweedledum ins Schiffsinne transportiert.

R4 verfolgte das Geschehen und teilte Tarum mit, wann er den Fernzünder betätigen sollte. Wir hatten uns zu diesem Zeitpunkt bereits auf beide Schiffe, dem Lambdashuttle und der Sterneneis aufgeteilt. Während ich also mit Lixxoz im Cockpit meines Schiffes auf den „Knall“ wartete, blieb Tarum mit R4 an Bord der Raumfähre. Der Plan sah vor, dass sich die beiden nach der Flucht vom Kreuzer hinter dem Planeten außer Reichweite verstecken sollten, während wir, Lixxoz und ich, Ringo und Vaze von Myrkr holten. Zum Glück funktionierte noch der Peilsender der Rettungskapsel.

Die beiden Lastendroiden kamen weiter als wir dachten, als der Schwindel aufflog, jagte Tarum die beiden präparierten Tanks hoch. Einer der beiden Droiden musste bis in einen kritischen Bereich des Schiffes vorgedrungen sein. Der Kreuzer erbebte heftig und wir starteten aus dem Hangar. Und tatsächlich. Der Interdictor lag tot im All. Anscheinend war die Energieversorgung des Schiffes zusammengebrochen. Und so machte ich mich zusammen mit Lixxoz auf den Weg nach Myrkr.

Zur gleichen Zeit hatten Ringo und Vaze bereits einen Plan geschmiedet. Sie entschieden, die imperialen Streitkräfte mit einem Ablenkungsmanöver vom Landeplatz wegzulocken. Sie mussten nämlich feststellen, dass die Truppen durch einen AT-ST Kampfläufer unterstützt wurde. Mit einer präparierten Energiezelle aus Ringos Blastergewehr, lockten sie die Truppen in die richtige Richtung. Währenddessen schlichen sich Beide an der Flanke entlang, kletterten auf einige hohe Bäume und warteten darauf, dass der Kampfläufer an ihrer erhöhten Position vorbeischiene. Es klappte. Beide enterten den AT-ST und richteten ordentlich Chaos unter den Truppen an. Außerdem griffen mehrere Rudel Vornskr die Imperialen an.

Der Plan sah eigentlich vor mit dem Kampfläufer Richtung Lichtung zu laufen, allerdings machte der Großmeister ihnen einen Strich durch die Rechnung. Er hatte sich anscheinend während der Aktion an den Kampfläufer herangeschlichen und mit einem kurzen Hieb mit seinem Lichtschwert eines der Beine durchtrennt. Der AT-ST kippte zur Seite und Ringo und Vaze rappelten sich aus dem Cockpit hervor. Ringo berichtete mir später, dass der Großmeister, als sie sich gegenüberstanden mindestens genauso überrascht war als er selber. Die Macht schien auch ihn verlassen zu haben.

Vaze konnte nicht viel ausrichten und versuchte mit ihrer Blasterpistole den Großmeister zu treffen. Auch wenn er seine Machttricks nicht nutzen konnte, war er mehr als fähig mit dem Lichtschwert umzugehen.

Ich hörte mir Ringos Erzählung dieses Kampfes an und er war schockiert darüber, wie gut der Großmeister auch ohne die Macht kämpfen konnte. Der Kampf wogte hin und her und Ringo erkannte, dass er nicht gewinnen konnte. Er und Vaze lösten sich aus dem Kampf und versuchten sich zur Lichtung vorzukämpfen.

Währenddessen flog ich bereits mit der Sterneneis durch die Atmosphäre Myrkr's. Lixxoz versuchte die Beiden über Komm zu erreichen und wir hatten Glück. Wir waren in Reichweite und unter starkem Rauschen meldete sich die gehetzte Vaze. Sie teilte uns die ungefähre Richtung mit, und dass wir nach einer recht großen Lichtung mit imperialen Fähren Ausschau halten müssten. Zu diesem Zeitpunkt war mir noch nicht klar, dass der Großmeister die Beiden über die Oberfläche Myrkr's jagte.

Zwei TIE Geschwader entdeckten allerdings die Sterneneis und verfolgten uns hartnäckig. Es war quasi unmöglich das Schiff so auf der Lichtung zu landen. Ich musste die Verfolger also loswerden. Lixxoz konnte zwar zwei der sechs Jäger vom Himmel pusten, aber es war nicht genug. Ich beschleunigte die stark strapazierte Sterneneis und setzte zu einer Koiogran Kurve an. Danach pflückte der Frachter quasi durch die Formation der TIE Abfangjäger. Es ist ein Wunder, dass das Schiff nicht auseinanderfiel. Die TIE Piloten schienen ziemlich überrascht gewesen zu sein und beim Ausweichmanöver trudelte einer der Maschinen Richtung Oberfläche.

Ringo und Vaze hetzten währenddessen zurück Richtung Lichtung. Der Großmeister war ihnen dicht auf den Fersen. Es rettete sie das Alphantier des Rudels, welches die Beiden vorher im Dschungel getroffen hatten. Der Vornskr griff den Großmeister an und verschaffte so Vaze genug Zeit den verletzten Ringo zur Lichtung zu schleppen.

Nach dem riskanten Manöver steuerte ich die Sterneneis direkt Richtung Lichtung und bremste fast schon zu spät ab. Ohne richtig zu landen, lies ich das Schiff leicht über den Boden schweben und Lixxoz hatte bereits die Zugangsrampe zum Schiff heruntergelassen. Doch die beiden verbliebenen TIE Jäger nutzen diesen kurzen Moment und griffen mein nun verwundbares Schiff direkt an. Der Falleen half Ringo und Vaze an Bord und ehe die Rampe wieder verschlossen war, steuerte ich den Frachter bereits Richtung Orbit.

Ich konnte es kaum glauben, aber dieser verrückte Plan hatte tatsächlich geklappt. Ich kontaktierte R4 und Tarum über Schiffskomm, dass sie das Shuttle für den Hyperraumspung vorbereiten sollten. Mit den verbliebenen TIE Jägern im Schlepptau, steuerte ich die Sterneneis mit hoher Geschwindigkeit zur Raumfähre und dockte an der Außenhülle an. Wir konnten entkommen. Ein Zweites Mal.

Nun war es also amtlich: Das Imperium ist uns auf der Spur und wir sollten in nächster Zeit vorsichtiger den je sein. Außerdem muss ich noch mit Ringo und Vaze ein paar Worte wechseln...

Bericht Ende.